

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 7

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

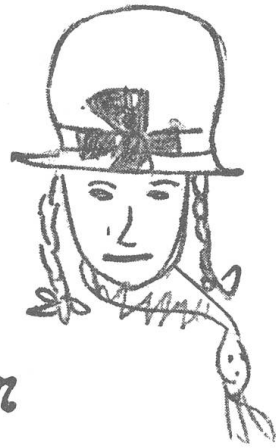
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

Lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Es ist Palmsonntag, und man spricht vom Konfirmieren. Turi meint, ob der liebe Heiland wohl auch konfirmiert worden sei. « Natürli », belehrt ihn Jenny, « suscht wär er doch 's ganz Läbe en Bueb blibe. »
L. W. in Z.

Vater erzählte dem kleinen Noldi, dass er es in seinem Alter, als er noch bei fremden Leuten war, lange nicht so schön gehabt habe wie Noldi. Darauf meint der Kleine: « Aber gäll, sit bi eus bisch, hesch es viel schöner! »
A. P. in St.

Als mich das vierjährige Vreneli letztesmal besuchte, trug es eine Maikäferschachtel unterm Arm. Als es den Deckel hob, sah ich einen halbtoten Maikäfer auf welchem Laub liegen. Er wollte aber nicht die Schachtel verlassen. « Jo, weisch », meinte die Kleine, « er fremdet halt no e bitzli! »
R. in B.

Der Erstklässlerin Brigittli wird von der Mutter zugeredet, zum Grossmuetti in die Ferien zu gehen. Sie will aber nicht und bricht schliesslich in Tränen aus: « Wenn i doch emol hürote sött, bin i denn furt, und wott ämel jetzt deheim sy! »
J. K. in B.

Bei Vatis Heimkehr hat Mutti zu klagen, weil Ruedi trotz ihrer wiederholten Warnungen immer wieder mit Steinen auf Nachbars Hühner zielt und manchmal auch trifft. Aber vorerst will Vati noch ruhig das Mittagessen geniessen. Nachher holt er sich das Bürschli hervor und gibt ihm ein paar tüchtige Hosenspanner. Vati stellt ihn auf die Füsse und sagt im kühlen Tonfall: « Do hesch jetzt für d'Stei uf die Hühner! » Der aber lacht ihn treuherzig an und meint: « Ja Vati, hesch du au gspasset? »
B. W. in St.

Alex (fünfjährig) eifert mit Otto, dem Nachbarjungen, über die Vorteile ihrer Papas. Otto sagt: « My Papa isch so stark, dass er chönnt e Muni uflüpfen. » Alex triumphiert: « Und my Papa het e so-n-es grosses Muul, das er chönnt es Hündli dry näh. »
W. K. in Z.

Auf einem Spaziergang sieht Josefli an einem Haus ein kleines Gerüst wegen Balkonreparatur. Der Kleine rief aus: « Gäll, Muetti, dene bamed s' au grad vor d'Nase ane! »
L. G.-B.